

Pilotprojekt „Lebende Reformation“



Am 4. Juli 2011 startete das Pilotprojekt „Leben wie zu Luthers Zeiten“ der Städte Altenburg und Zeitz, bei dem Schüler eine Woche ohne Handy, Computer, Fernseher oder andere neue Errungenschaften unserer Zeit, welche es im Mittelalter nicht gab, leben sollten.

Während die Altenburger Schüler des Christlichen Spalatin-Gymnasiums nach Zeitz fuhren, wurden die Zeitzer Schüler von der ThüSac nach Altenburg gebracht. Unter der Leitung

von Frau Karge wurden die Altenburger in Zelten im Schlosspark einquartiert und auf der Moritzburg herumgeführt.

Jeder Schüler hatte sich eine historische Person ausgedacht, die er/sie auch mit neuem Namen verkörperte. Ich war z. B. Bruder Laurentius, ein Baumeister ritterlicher Herkunft.

Am nächsten Tag trafen wir uns in drei Gruppen: den Schreibern, die Tagebücher herstellten; den Baumeistern, die den Zeitzer Dom aus Ton nachbauten und den Schauspielern, welche ein Schauspiel einübten. Wir Baumeister hoffen, dass unser Modell in Altenburg ausgestellt werden kann!

Am dritten Tag dann pilgerten wir Richtung Altenburg nach Kayna und trafen uns im Freibad mit der Zeitzer Gruppe, die aus Altenburg gelaufen war. In der Kaynaer Kirche gab es einen Gottesdienst und Reden der Bürgermeister/in von Altenburg und Zeitz. Dann ging es für uns zurück nach Altenburg und für die Zeitzer nach Zeitz.

Wegen des schlechten Wetters schlugen wir unser Lager in der Brüderrkirche auf und wurden von den dortigen Schwestern und Bruder Zachäus alias Ronny super versorgt. Die nun

doch schmutzigen Kutten, die seit Tagen unsere Tracht waren, wuschen wir im Brunnen vor der Kirche. Gott sei Dank trockneten sie in der Nacht, denn sie waren die ganze Zeit zusammen mit einem hölzernen Essnapf und Löffel unser einziger Besitz.

Die nächsten Tage wurden mit Führungen durch das reformierte Altenburg, durch die Afghanistan-Ausstellung im Mauritianum und praktischer Arbeit aus dem Mittelalter ausgefüllt. Wir stellten fest, dass noch heute Leute so leben und arbeiten wie vor 500 Jahren! Im Lindenau-Museum gestalteten wir reformatorische Flugblätter.

Zum Abschluss schlüpfen wir in einer schönen Zeremonie wieder zurück in unser modernes Ich. Besonderer Dank gebührt dem authentischen (und leckeren) Essen von Carola Stölzel und allen, die dazu beigetragen haben, uns zu zeigen, wie spannend es ist, mit ganz wenig auszukommen und auch dies mit anderen zu teilen.

Lorenz Büring (9a)

